

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

28.3.1803 (No. 50)

Carlsruher

Montags.

18



Zeitung.

den 28. März.

03.

Mit Hochfürstlich • Markgräflisch Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Wien; Reisen Ihre kaisert. Majestäten. Regensburg. Fahr; Badische feyerliche Civil-Beistimmung dieser Stadt. Mannheim; an Baden abgegebne Pfälzer Truppen. Paris; Reise des ersten Consul nach Brüssel. London; englische Kriegsnachrichten. Brüssel; Buonaparte wird nach Belgien reisen; Courierwechsel über Calais. Haag; Algier erklärt Frankreich den Krieg. Bern; Franzosen marschieren nach Italien. Basel; Schweizer Nachrichten. Vermischte Nachrichten aus Philadelphia.

Deutschland.

Wien, vom 17 März.

Wie es verlautet, so wollen Se. Maj. in Gesellschaft der Kaiserin im künftigen Frühjahr eine Reise nach Italien machen, um des dasigen Klimas, der Bäder und Wasser zu genießen, zugleich aber Allerhöchstihre neuen Provinzen zu bereisen, und den Hasen von Triest selbst zu besichtigen. Man spricht auch noch von einer Reise nach Prag, welche Ihre Maj. noch in diesem Sommer unternehmen werden, um dem Beilager der Großherzogs mit der sächsischen Prinzessin beizuwohnen; man will sogar behaupten, Se. königl. Maj. von Schweden würden ebenfalls dahin kommen.

Regensburg, vom 22 März.

Morgen soll die 47. Sitzung der Reichsdeputation gehalten werden. Sie wird wahrheitlicher Weise der Erledigung der bisher noch immer eingegangnen Reklamationen gewidmet seyn.

Da künftigen Freitag hier ein allgemeiner Feiertag ist, so soll übermorgen das Protokoll in allen 3 Reichskollegien wieder eröffnet, und (wenn kein Hinderniß eintritt) sollen darinn die Cerclusa vorgelegt werden.

Fahr, vom 22 März. 1803.

Gestern ist die Handlung der Civilbeistimmung von Seiten Sr. hochfürstl. Durchl. des Herrn Markgra-

fen von Baden, in der Person des Hrn. geheimden Raths und Landvogts zu Wahlberg, Freiherrn von Roggenbach, auch hier feyerlich vor sich gegangen.

Alles wettieferte, diesen Tag aufs festlichste zu begehen. Zu dem Ende ritt schon in der Frühe das schöne blau montirte bürgerl. Cavallerie-Corps von 150 Mann an die Gränzen unsers Bannbezirks dem Hrn. Badischen Herrn Commissair entgegen, um ihn daselbst in Empfang zu nehmen. Sobald derselbe bey diesem Corps anlangte, traten die beiden Commandeurs desselben, Hr. Wunderlich und Hr. Diels nebst ihren Adjutanten vor, machten demselben im Namen des Stadtraths und der Bürgerschaft das Compliment und empfahlen selbe der Huld und Gnade Sr. hochfürstl. Durchlaucht. Hierauf erklang die militärische Musik und der Hr. Commissair fuhr an der Fronte vorbei. Nun gieng der Zug in folgender Ordnung: Voran die Musik; dieser folgte das bürgerliche Cavallerie-Corps, in dessen Mitte die Standarte mit dem Stadtwappen wehte; hierauf der Postzug des Hrn. Commissairs, der auf beyden Seiten mit 20 Chasurs, in grüner Uniform, umgeben war; und hinter dem Wagen des Hrn. Commissairs machte das ebenfalls berittene bürgerl. Corps der Ackerleute den Schluß, auf deren Standarte die Feldgeräthschaften zu sehen waren.

Er gieng dieser prächtigen Zug feierlich und schön bey nahe eine Stunde Wegs. Seine Ankunft bey der Stadt kündigte der Donner des Geschüzes an. Mit fortwährender Musik gieng nun der Zug durch die Stadt, und aller Herzen schlugen in freudiger Erwartung, und aus allen Blicken strahlte hohes Entzücken demselben entgegen. Am Rathhaus wurde Halt gemacht und der Stadtrath becomplimentirte den Hrn. Commissär, und empfahl sich und die Bürgergeschafft der Fürsorge und der Huld des neuen Fürsten. Darauf gieng der Zug an einer schönen Linie ebenfalls blau montirten bürgerl. Infanterie vorbei, welche bey der Ankunft des Hrn. Commiss. ihren Fahnen schwenkte, an das Amtshaus, wo sodann durch diese und die Cavallerie ein Quarré formirt ward. Die hiesige Herren Beamten empfingen nun am Wagen den Hrn. geheimden Rath von Roggenbach und begleiteten denselben zu der bereits versammelten geistl. und weltl. Fürstl. Dienerschaft des ganzen Oberamts, woben sich auch der hies. Stadtrath in pleno einfand: hier gieng dann die feierliche Uebergabe und Besignahme vor sich.

Von Seiten Sr. Hochfürstl. Durchlaucht des Hrn. Fürsten von Nassau-Usingen war Hr. Regierungsrath von Neurath als Commissair gegenwärtig. Von den beiderseitigen Hrn. Commissairs und dem hiesigen Oberbeamten, Hrn. Rath Langsdorf, wurden an die Versammlung auf die Sache sich beziehende Reden gehalten. Dann wurden die Proklamations und das Wappen des neuen Fürsten unter wiederholtem Donner des Geschüzes angedrungen.

Mittags war das rührendste Schauspiel zu sehen: 80 Kinder aus der Arbeits-Schule, sodann erwachsene Arme, Alte und Gebrechliche, giengen paarweis durch die Stadt in ein Gasthaus, woselbst ein ungenannter Armenfreund 208 Armen speiste, damit auch dieser Klasse der Tag im Andenken bleiben möge.

Mit abwechselnden Lustbarkeiten verstrich der Rest des Tages. Abends war Freykonzert, wo das Collegium Musicum die zahlreiche Versammlung auf das angenehmste unterhielt. Hieraus ist durch den Stadtrath ein Souper von 120 Gedecken gegeben worden; und den Beschluß machte ein Ball in mehreren Gasthäusern.

Diesen Morgen darauf ist der Fürstl. Badische Hr. Comm. Freiherr von Roggenbach von dem ganzen herittenen Corps wieder auf die nemliche Weise zurück nach Wahlberg begleitet worden, woselbst es von Demselben mit ausgezeichnete Gefälligkeit und Güte behandelt wurde. — So endigte sich eine Feyerlichkeit, welche durch die Wichtigkeit ihrer Veranlassung und und unsern Kindern in stetem Andenken bleiben wird.

Mannheim, vom 26 Merz.

Heute Vormittags nach 10 Uhr sind ungefähr 1100 Mann Infanterie, von der ehemaligen kurfürstl. pfälz. bayerischen Division in der Rheinpfalz, die an Baden abgegeben worden sind, aus Franken kommend, hier eingetroffen. Eine Abtheilung von ohngefähr 150 Chevauxlegers, die sich in gleichem Fall befinden, ist in Heidelberg zurückgeblieben. Diese Stadt hat gestern das Glück gehabt, Sr. hochfürstl. Durchl. den Herrn Markgraven von Baden, in Begleitung Ihrer Durchlauchten des Herrn Erbprinzen und des Prinzen Louis, in Ihrer Mitte zu sehen, Höchstwieselfen kamen gegen 1 Uhr über Schwellingen an, nahmen die theils Tags vorher, theils am nemlichen Tag eingerückten Truppen in höchsten Augenschein, und kehrten bald darauf nach Karlsruhe zurück. Kurz nach dem Einmarsch dieser Trupp. sind die seit d. Besitzergreifung hier in Besatzung gelegnen Markgräflich-Badischen Truppen von hier aufgebrochen, um nach Karlsruhe zurückzukehren.

F r a n k r e i c h

Paris vom 21. Merz.

Der Präsekt des Dyledepartement, der sich gegenwärtig hier aufhält, hat in einem offiziellen Schreiben den Brüsselern die Ankunft des ersten Konsuls auf die ersten Tage des Floreal's (Ende Aprils) verkündigt. zu Brüssel tritt demnach, als Ehrenwache für den ersten Konsul, ein Korps von Freiwilligen zusammen, welches den jungen Prinzen von Ligne, Sohn des k. k. Feldmarschalls, zu seinem Chef erwählt hat.

Grosbrittanien.

London, vom 15 Merz.

Gestern Abends sind 2 Staatsboten mit Depeschen von Paris angekommen, von ihrem Innhalt ist nichts bekannt geworden.

Gestern sind die franz. Kouriere Duclós und le Comte, mit Depeschen vom Gen. Andreossy zu Douve angekommen.

Der franz. Botschafter hatte gestern eine lange Konferenz mit dem Lord Hawkesbury.

Nach Befehlen aus der Kriegskanzley, müssen alle Lords-Vicernants der Grafschaften schleunig die Militär zusammenberufen. Schon bilden sich mehrere Gesellschaften von Freiwilligen. Jedes Regiment der Gardes gibt ein Bataillon ab für Dienste im Ausland. Der Artilleriepark, welcher während des letztern Krieges sich zu Contorbery befand, soll daselbst wieder aufgestellt werden.

Die Lords der Admiralität versammeln sich noch immer alle Tage, Lord Nelson ist beständig bey diesen Versammlungen gegenwärtig, und zuweilen auch der Lord Gardner, Lord Keith und Sir E. Nagle. Die Admirale Berkeley, Stanhope und Smith,

Lo d'Yaulet, Lord Bédouere, Sir E. Hamilton, der Kapitain Pager und eine sehr große Anzahl Offiziere haben, im Fall eines Kriegs, ihre Dienste angedoten.

Der Telegraph der Admiralität, welcher mit Portsmouth, Plymouth, Deal, Scheerneck und den Dünen kommunizirt, ist seit 2 Tagen beständig in Bewegung.

Bein Linienschiffe, worunter 1 von 98, 3 von 80, und die übrigen von 74 Kanonen, sind beinahe völlig ausgerüstet, 20 andre sind in Kommission, so wie eine gewisse Anzahl von Kanonier- und Bombardier-Schaluppen.

Alle auf Urlaub abwesende Seeoffiziere haben Befehl erhalten, sich unverzüglich an ihre Posten zu begeben.

Das Matrosenpressen wird mit vieler Strenge fortgesetzt, es hat bereits über 7000 Matrosen zuwege gebracht, in den verschiednen Theilen Englands und Schottlands wird mit sehr gutem Erfolg rekrutirt. In allen Häven und auf allen Schiffswerften herrscht die größte Thätigkeit, nach einem Befehl der Admiralität, wurde am letzten Sonntag gearbeitet, welches seit dem Frieden nicht geschah; und die Peasonten von Greenwich werden bey der Ausrüstung der auf der Themse befindlichen Linienschiffe angestellt.

Lord Keith ist zum Oberkommandanten zu Plymouth ernannt worden, wohin er sich schon begeben hat, um über die dasigen Arbeiten zu wachen.

Lord Gardner kommandirt zu Portsmouth, er wird seine Flagge auf dem Neptun von 98 Kanonen aufpflanzen und die Station von Cork nehmen, er wird unter sich den Commodore Domett haben.

Sir Sidney Smith hat am 13. d. von der Admiralität Abschied genommen; er wird das Kriegsschiff Antelope von 50 Kanonen, welches neulich zu Scheerneck ganz neu ist erbaut worden, besteigen, er wird, so wie Sir E. Pelew, welcher den Donnerer besteigen wird, eine leichte Eskadre von Fregatten und Kanonierschaluppen kommandiren, welche bestimmt sind, die franz. Küsten zu beobachten und zu blockiren.

Sir James Saumarez ist zum Oberkommandanten der Station des Nord ernannt worden. Admiral Thornborough hat am Samstag seine Flagge auf dem Ambuslade aufgezogen, bis das Linienschiff Bellshaid ausgerüstet ist, er hat das Oberkommando auf den Dünen. Der Admiral Gambier wird seine Flagge auf dem Grampus aufpflanzen, der Kapit. Caulfiel, welcher dieses Kriegsschiff kommandirt, wird auf den Endymion übersetzt werden, welches Schiff die schönste Fregatte in unsern ganzen Marine ist.

Gestern hat man die Kanonen auf die Wälle von Portsmouth geführt.

In der Sitzung am 11. d. hat das Unterhaus einmüthig eine Vermehrung von 10,000 Matrosen bewilligt.

London vom 16. Merz.

Lord Keith ist von hier nach Plymouth abgegangen, um die Oberaufsicht über die dortigen Rüstungen zu führen. —

Vorgestern ist ein Schiff von Deptford angekommen, um die auf der Themse gepressten Matrosen, so wie diejenigen, welche sich freiwillig haben anwerben lassen, an Bord zu nehmen. — Nach einem unserer öffentlichen Blätter sind die Irrungen zwischen Spanien und den vereinigten Staaten von Nordamerika mit ein Gegenstand der demaligen Diskussionen zwischen unserer und der französischen Regierung. Spanien hatte nemlich den Amerikanern erlaubt, zu Neworleans eine Waarenniederlage zu haben, mit der Beschränkung jedoch, daß es ihm zu jeder Zeit freistehen sollte, diese Bewilligung zurückzunehmen, und einen andern Platz zu gleichem Behufe anzuweisen. Bey der nun bevorstehenden Abtretung von Louisiana an Frankreich hat der spanische Gouverneur sich jenes Rechts bedient, ohne letztere Bedingung zu erfüllen. So ist Frankreich bey dieser Sache theilhaftig, und daher wird auch der zur Ausgleichung dieser Irrungen bestimmte Gesandte zuerst nach Paris, und dann nach Madrid gehen. Dieser Gesandte ist, nach öffentlichen Nachrichten aus Newyork, vom 10. Febr. Hr. Montoe; derselbe hatte bereits am 28. Jan. sich von Richmond nach genannter Stadt begeben, um sich dort für Europa einzuschiffen.

London vom 17. Merz.

Vorgestern Morgens ist der Herzog von Cumberland von hier abgereiset, er sich zu seinem Regiment zu Worcester zu begeben.

Gestern sind Nachrichten aus Frankreich und Malta hier angekommen. Die öffentlichen Fonds sind seitdem aufs neue gefallen. In Malta wußte man vor ohngefähr 3 Wochen noch nicht das geringste von einer bevorstehenden Räumung dieser Insel.

Niederlande.

Brüssel vom 18. Merz.

Man weiß schon, daß der erste Konsul am 22. April. hier eintreffen werde; er wird 10 Tage in unsern Mauern bleiben, hernach Belgien u. die Departemente am linken Rheinufer bereisen. Eine Abtheilung der Brüsseler Ehrengarde von 60 Mann wird sich mit einem neuerbauten prächtigen Staatswagen mit 8 der schönsten Pferde bespannt, an die Gränze begeben, um den Chef der Republik zu empfangen,

und auf diese Art unter dem Donner der Artillerie in die Stadt begleiten. Der Maire wird Madame Buonaparte, von Seiten der Stadt, eine prächtige Robe von Brüssel Spizen, woran in diesem Augenblicke sehr stark gearbeitet wird, überreichen. Der erste Konsul wird von den Ministern des Kriegs, der Marine u. dem Innern begleitet werden.

Nach Berichten aus Kalais, werden alle Kanonenschaluppen, platte Fahrzeuge zc. welche sich in jenen Häfen, so wie in den Häfen von Dünkirchen, Boulogne, Havre und Cherbourg befinden, wieder bewaffnet. Man spricht von einer nahe bevorstehenden Vereinigung einer ansehnlichen Flottille zu Boulogne, so wie auch, daß sich mehrere Truppenkorps an jenen Küsten zusammensetzen werden.

Der Courierwechsel über Kalais ist äußerst lebhaft. Kürzlich kamen bald hintereinander 2 engl. Courier dafelbst an, und ein Sekretair des engl. Botschafters zu Paris, gieng kürzlich über Kalais nach London. Alle diese Umstände bereiten lassen befürchten, daß der Friede mit England von keiner langen Dauer mehr seyn werde, um so mehr, da man aus guter Quelle weiß, daß das Ministerium darauf bestehe, die Insel Malta zu behalten.

Haag, vom 15. März.

Vorgestern hat unsre Regierung durch den batavischen Konsul zu Madaga die Nachricht erhalten, daß der Bey von Algier am 16 Jan. den Krieg an Frankreich erklärt hat. Der mit demselben im vorigen Jahre geschlossene Friede hat also nur etwas über 5 Monate gedauert.

Aus Middelburg schreibt man unterm 5. d. daß der franzöf. Brigadegeneral Osten, der sich jetzt im Solde der batavischen Republik befindet, Tags vorher von der franzöf. Regierung Befehl erhalten habe, sich nach Trois in Champagne, 36 Stunden von Paris, zu begeben, welches unter den Einwohnern von Middelburg, wo dieser General sehr beliebt war, viele Sensation erregt hat.

Sch w e i z.

Bern, vom 18. März.

Ueberall in der Schweiz haben nun die einstweiligen Kommissionen zur Organisation das Ruder der Regierung ergriffen und sich zur schnellern Behandlung der Geschäfte in mehrere Ausschüsse abgetheilt. Die Abtheilung der Kantons in Distrikte, nach Vorschrift der neuen Konstitution, geschieht bereits.

Landammann Wäffly ist vor einigen Tagen zu Freiburg in seinem Haus durch Fenstereinwerfen zc. bey nächtllicher Weile von Unzufriedenen sehr beleidigt worden. Schon sind einige der muthmaßlichen Thäter arretirt.

Die in der Schweiz befindlichen franz. Truppen werden, dem Vernehmen nach, alle, bey ihrem Abzug aus unserm Land, sich nach Italien begeben.

Basel vom 20. März.

Zu Basel und in der dortigen Gegend werden mehrere Truppenkorps erwartet, die sich aus den französischen Departementen des linken Rheinufers nach Italien begeben sollen. Auch aus der Schweiz marschiren mehrere Truppen dahin ab. Es verlautet, daß bei den neuen gespannten Verhältnissen zwischen Frankreich und England die französische Regierung Anstalten trifft, um eine ansehnliche Macht im miträtlichen Italien zu sammeln. — Bei der französischen Armee in Italien sind neulich die Divisionsgenerale Klein, Pully, Chabot und Verdier, und die Brigadengenerale Fiorella, Quésnel, Milhaud und Lesuire, ange stellt worden. Dem Vernehmen nach erwarten noch mehrere andere französische Generale Befehl zur Abreise nach Italien, wovon sie schon vorläufige Nachricht erhalten haben. Zu Strasburg hat man neuerdings sichere Nachricht von der nahen Ankunft des ersten Konsuls erhalten, das aus jungen Bürgern dieser Stadt bestehende Elitenkorps wird ihm zur Ehrenwache dienen. — In dem Lager bei Brüssel, wo der erste Konsul ebenfalls erwartet wird, sollen sich 25 bis 30,000 Mann versammeln, und es wird für dasselbe ein Artilleriepark von 100 Kanonen errichtet. In Brüssel tritt ebenfalls ein Korps Freiwilliger zusammen, um die Ehrenwache für den ersten Konsul zu bilden.

Vermischte Nachrichten

Folgende Stelle eines Briefs aus Philadelphia dürften dazu beitragen, die überspannten Vorstellungen herabzustimmen, die noch so Viele von Amerika haben, als sey dort das Glück eigentlich zu Hause: Mehrere Erfahrungen von mir und von Andern haben den Enthusiasmus abgekühlt, mit dem ich zuerst alles beurtheilte. Ich habe seitdem viele Gegenden dieses unermesslichen Landes besucht . . . und gefunden, daß (die Küstenlänge ausgenommen, wo es ziemlich gut ist) alles noch neu, wild und roh, einsam und öde ist. . . . Jede Handarbeit, sey es in der Handlung oder bey dem Feldbau, ist hier ungemein theuer. Ein schlechter Tagelöhner will täglich seinen Thaler haben, und bekommt ihn. Das baare Geld ist sehr rar, und man kann beynah 5 pCt monatlich damit gewinnen. Die Kleider sind entsetzlich theuer. Inländische Zeug gibt es noch gar nicht. . . . Man genießt hier weder öffentliche noch Privatvergünstigungen, und wer nicht Geschäft chat, dem wird die

Zelt sterbenslang. Ueber das Klima läßt sich Folgendes bemerken: Das Land ist einwärts in unermeßlichen Strecken größtentheils noch ungebaut und sumpfig, und daher wird durch die Sonnenhitze eine so giftige Ausdünstung aus den Morästen und Wäldern gezogen, daß hier (Philadelphia) selten ein Jahr vergeht, wo nicht gefährliche Krankheiten herrschen, ungeachtet die Stadt regulär gebaut und durch die schönen breiten Straßen durchlüftet ist. Die Hitze ist hier eben so groß, wie in Westindien, und dennoch ist der Winter wieder härter, als in der Mitte von Deutschland, und wiewohl man mitten in Wäldern liegt, ist das Holz doch entseßlich theuer. Man zahlet für eine kleine Kiste 13 — 14 fl. Reichsgeld. Im Walde bekommt man es umsonst, aber so theuer wird es durch die Arbeit daran und die Zufuhr.

Man hat Hoffnung, daß die Irrungen, welche zwischen Frankreich und England ausgebrochen sind, und die immer noch von dem Frieden in Amens herrühren, durch Rußlands Vermittelung werden beigelegt werden.

Todes-Anzeige.

Am 24 d. dieses Morgens um 7 Uhr starb Unser allgeliebter Vater Herr August Gottlieb Preuschen, wirklicher Kirchenrath und Stadtpfarrer dahier nach einem 20 Wochen lang gedauerten Krankenlager in einem Alter von 69 Jahren.

Allen Unseren Verwandten Gönnern und Freunden geben Wir demnach von diesem Uns so hart betroffenen Trauerfall hierdurch die schuldige Nachricht, und verbitten Uns von der geneigten und freundschaftlichen Theilnahme an schon zum voraus vollkommen versichert, alle Unseren tiefen Schmerz nur wiederum erneuernde schriftliche Beileidsbezeugungen. Carlsruhe den 23. Merz. 1803.

Des selbig verstorbenen beide hinterbliebene Töchter
Friedrike Wilhelmine Luise Preuschen.
Sopie Carparine Preuschen.

Ankündigung.

Carlsruhe. Der schon im Jahr 1797. seine Ehefrau, Christine, eine geborne Bauschertin, bößlich verlassen habende vormalige Postquam, Johann Andres Höck, soll auf angebrachte Ehescheidungsklage wegen bößlicher Verlassung gedacht seiner Ehefrau, binnen 6 Wochen von heute an, vor hiesig fürstl. Ehegericht in Person erscheinen, und auf die eingebrachte Klage sich gehörig verantworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls klagende Ehefrau ihres Ehebandes für entbunden erklärt, gegen ihn aber auf Betreten das Weitere vorbehalten werden wird. Verordnet im Fürstl. Ehegericht Carlsruhe den 2. Merz 1803.

Carlsruhe. Der bey dem Hochfürstl. Marggräf. Badischen Leibregiment gestandene, sich freiwillig engagirt gebabte Grenadier Anton Winkler von Ringsheim Hochfürstl. Amt Eutenheim gebürtig, hat in abgewichenem Monat seine Fahne treulos verlassen, und ist mittelst begangener Untreue an einigen seiner Kammeraden, desertirt. Er wird hierdurch vorgeladen, a Dato binnen 3 Monaten, vor dabeistigem Regimentsgericht zu erscheinen und Rede und Antwort zu geben, widrigenfalls dessen Name an Galgen geschlagen werden wird. Carlsruhe den 12. Merz 1803.

Auf General-Commandos, Befehl,
Hennig Auditor.

Carlsruhe. Da sich bei der vorgenommenen Decopist Kiebigerschen Schulden Liquidation gezeigt hat, daß die Passiva das Activ Vermögen übersteigen, so hat man heute über das Vermögen der Decopist Kiebigerschen Eheleute von kein Carlsruhe den Gantprozess erkannt, welches hierdurch mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht wird, daß diejenige Creditoren, welche ihre Forderungen bey der vorgegangenen Vermögens Untersuchung noch nicht liquidirt haben, solche bis Donnerstag den 5 April d. J. Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus sub poena praecclusionis annoch liquidiren sollen. Carlsruhe den 7. Merz 1803. Von Oberamts wegen.

Carlsruhe. Wer an den in Gant gerathenen Bürger Conrad Hartmann von Spöck eine Forderung zu machen hat, solle solche bey der bis Freitag den 15. April d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Spöcker Rathhaus vor sich gehenden Schulden Liquidation unter Mitbringung seiner Beweisurkunden sub poena praecclusionis dem Theilungs Commissario angeben. Verordnet Carlsruhe bei Oberamt den 12. Merz. 1803.

Carlsruhe. Ueber das verschuldete Vermögen der alt Handelsmann Joh. Gottfried Bogelischen Eheleute dahier, hat man nach vorgängiger Untersuchung den Gantprozess erkannt.

Dieser wird hierdurch mit dem Anhang bekannt gemacht, daß alle diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, bis Freitag den 29. April d. J. Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus entweder selbst erscheinen, oder Bevollmächtigte stellen, und unter Mitbringung ihrer Beweise ihre Forderung und das allenfalls verlangende Vorzugsrecht sub poena praecclusionis darthun sollen. Verordnet beyim Oberamt Carlsruhe den 2ten Merz 1803.

Durlach. Die gnädigst privilegirte Weiß. Bleiche dahier, auf welcher, wie schon hinlänglich bekannt, ganz nach aller Natur gebleicht — und sich keiner schädlichen Hilfsmitteln bedient wird, nimmt in dem nächsten Monat April ihren Anfang der Unter-

zeichnele, als Inhaber derselben, empfiehlt hierdurch einem geehrten Publico dieselbe aufs beste, und bemerkt zu der fernern beliebigen Bedienung, daß in Carlsruhe, der Herr Rathsverwandte Zellmeth

— Kaskadt,	— —	Bernard Wecht, Sohn.
— Pforzheim	— —	Andreas Veierle.
— Brachjal	— —	Handelsmann Matle,
— Bretten	— —	Kantenswirth Diez.
— Graben	— —	Handelsmann Naple.
— Bühl	— —	Handelsmann Podich.
— Pichtenan,	— —	Handelsmann Dietrich.

die Bleichwaare gegen Ausstellung der gewöhnlichen Scheine annehme und übrigens das übergebende aufs prompteste besorgen wird. Durlach den 22. Merz 1803.

Wilh. Fried. Fesenbeth.

Durlach. Durch den Tod des vor mehreren Jahren dahier verstorbenen Gerichtsverwandten Wüstenbörfers ist dem schon seit geraumer Zeit abwesenden und verschollenen Joh. Georg, Carl Sebastian und Jakob Wüstenbörfers von Stadling im Bambergischen ein dahier in Pflugschaft stehendes, und nach letztgestellter Curatel-Rechnung 1273 fl. betragend-s Vermögen zugefallen. Auf Fürstl. Regierungsbefehl werden solche daher hiermit öffentlich vorgeladen, daß sie oder ihre allenfallsige Leibserben binnen 9 Monaten vor hiesigem Oberamt um so gewisser sich stellen und ihr Vermögen in Empfang nehmen sollen, als sonst im Ausbleibungsfall und Verlaß dieser Zeit ihr Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Durlach d. 11. Merz 1803.

Durlach Johann Ferdinand Schweiß hiesiger Burgersohn welcher vor ohngefähr 45 Jahren auf die Wanderschaft gegangen, ohne sendeme etwas von sich hören zu lassen, wird auf fürstlichen Regierungsbefehl hiermit öffentlich vorgeladen, daß er oder seine allenfallsige Leib- u. Erben binnen 9 Monaten vor hiesigem Oberamt, um so gewisser sich stellen solle, als sonst im Ausbleibungsfall, und nach Verlaß dieser Zeit sein Vermögen, seinen nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Durlach den 11. Merz 1803.

Durlach. Wer etwas an den von hier abziehen den Hintersiß Christoph Richter zu fordern hat soll sich bey Verlust dessen, Montag den, 28 dieses Vormittags in der Stadtschreiberey dahier mit seinen Beweisen ohnfehlbar melden, Verordnet. Durlach bey Oberamt den 9 Merz 1803.

Ettlingen Der verschollene, Martin Selsfried von Ettlingenweiler oder dessen rechtmäßige Leibserben werden andurch edictaliter vorgeladen, binnen

9. Monaten von dato an zum Empfang desselben Vermögens bey Amt dahier sich zu melden, widrigenfalls selbiges seinen Geschwistlichen ohne weitere Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet Ettlingen bey Amt den 12 Merz 1803.

Kastatt. In Gemäßheit einer dahier eingelaufenen Höchstoerehrlichen Regierungsvorschrift wird der schon über 20. Jahr abwesende Zimmermann Nikolaus Mögner von Aue am Rhein unter Anberaumung eines 9. monatlichen Termins vor hiesigem Oberamt zu erscheinen mit dem Bedeuten andurch edictaliter vorgeladen, daß im Fall seines längern Ausbleibens sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Caution werde ausgefolgt werden. Verordnet Kastatt bey Oberamt den 11. Merz. 1803.

Kastatt. Ueber das verschuldete Vermögen des hiesigen Hinterlassen und Tagelöhners Georg Gsell ist der Sanatsprozeß erkannt, und werden demnach alle diejenigen, welche an gedachten Georg Gsell Forderungen haben, andurch ein für allemal aufgerufen auf den 12 April dieses Jahrs Vormittags, in dahiesig fürstl. Amtschreiberey ihre Forderungen anzugeben, und solche gehörig zu erweisen, auch ihr etwaiges Vorzugsrecht darzutun, — im Richterscheinungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nachher nicht mehr gehört sondern von der Masse ausgeschlossen werden. Kastatt bey Oberamt den 28 Febr. 1803.

Kastatt. Der Unterzeichnete hat von Macklots Hofbuchhandlung zu Carlsruhe eine Anzahl der bereits bekannten 6 Organisations, Edikte zum Verkauf in Commission erhalten, mit der Bemerkung, daß der Preis derselben erst später bestimmt werden könne. — Um den Wünschen des hiesigen Publicums zu entsprechen, einzelne, dasselbe mehr interessirende Hefte abgeben zu können, habe ich den Preis eines jeden Bogens auf 6 kr. gesetzt und so mehrere einzelne Hefte verkauft. — Nun bedentet mir die gedachte Buchhandlung, daß ich von jedem Hefte die gleiche Anzahl ihr abnehmen und verrechnen müsse, da sie keine einzelne Hefte abgeben könne, indem die bereits erschienenen 6 Hefte mit den folgenden nachkommenden ein Ganzes ausmachen, das durchaus nicht getrennt werden könne, und daß der Bogen auf 4 kr. taxirt sey. — Dreienigen, welche einzelne Hefte bey mir gekauft haben, muß ich daher ergebenst bitten, auch die übrigen Hefte an sich zu kaufen, um ein Ganzes zu erhalten, und mich nicht im Schaden zu lassen: da hingegen kommen einem jeden, der bey mir gekauft hat, 2 kr. p. Bogen zu gut, die ihm bey Erkaufung der übrigen Edikte vergütet werden. Kastatt den 21. Merz. 1803.

Hofbuchdrucker Sprinzing.

Stein. Die Creditoren der außer Lands ziehenden
 1. Jacob Kaufschen Eheleute von Langensteinbach
 2. Christina Braunin vom Steinelcher Hof und 3.
 Wilhelm Stuti ledig von Obermutschelbach, so wie
 4. Christoph Vaterliche Eheleute von Auerbach, wer-
 den hiermit aufgefordert ihre an dieselbe zu machen
 habende Forderungen und zwar wegen erstern 3.
 Mittwoch den 13. April d. J. Vormittags auf dem
 Rathhaus zu Langensteinbach, wegen letzterem aber
 Donnerstag den 14. April. in des Schultheißen Haus
 zu Auerbach bey der Schulden Liquidation dem Amtli-
 chen Commissario bey Verlust ihrer Rechte und For-
 derungen gehörig einzugeben, und sofort das weiters
 Rechtliche abzuwarten. Verordnet bey Ober und Amt
 Stein den 9. März. 1803.

Stein. Alle diejenige welche etwas an den für
 mundtobt erklärten Bürger Philipp Reif von Singen
 zu fordern haben sollen innerhalb 3 Wochen ihre
 Forderungen bey dem Schultheißen zu Singen ein-
 geben und das Weitere abwarten, bey Verlust der
 Forderung. Zugleich wird hiermit öffentlich bekannt
 gemacht, daß dem Reif ohne Vorwissen seines Pflegers
 Friederich Armbruster in Singen Niemand etwas
 borgen noch mit demselben handeln solle bei Verlust
 der Forderung und Richtigkeit des Handels. Ver-
 ordnet bey Ober- und Amt Stein den 2. März 1803.

Stein. Der Bürger Johannes Schmidt, die
 Abraham Magische Wittib, sodann die ledige Anna
 Maria und Catharina Maugin von Nöttingen wollen
 außer Lands ziehen, weswegen zur Liquidirung deren
 Schulden, Tagfahrt auf Freytag den 1. April d. J.
 festgesetzt worden, deren Creditoren werden daher
 hiermit vorgeladen, sich auf obgedachten Tag Vor-
 mittags auf dem Rathhaus zu Nöttingen um so ge-
 wieser einzufinden und ihre Forderungen bey dem
 amtlichen Commissario einzugeben, als ansonsten sie
 derselben für verlustig erklärt werden würden. Ver-
 ordnet bey Ober und Amt Stein d. 7. März 1803.

Röteln. Zu der Schulden-Liquidation des Hanns-
 jerg Seringers in Kirchen sollen sich alle diejenigen,
 welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse
 zu fordern habe, bey Verlust ihrer Rechte und For-
 derung auf den 25. April. 1803. bei dem Commissari-
 us allda einzufinden, und dem Recht abwarten. Verord-
 net bey Oberamt Lörrach d. 14. März. 1803.

Röteln. Das Gerichts- oder Unterpfindbuch in
 Mappach ist durch Länge der Zeit und andere Um-
 stände in Unordnung gekommen, so daß man eine
 Renovation desselben für nothwendig erachtet hat.
 Es werden dieserhalb alle diejenigen, welche einen
 Bürger des Orts Mappach und dahin gehörigen Fi-
 lialis Maugenhardt, oder überhaupt irgend Jemand
 auf eine von dem Gericht in Mappach ausgestellte

Obligation Geld gefehnt haben, hiermit aufgefordert,
 daß sie Montag den 25. April d. J. mit der in Hän-
 den habenden Obligation in Originali sich in Person
 bey dem Commissario in Mappach einzufinden und der
 weitern Verhandlung abwarten sollen, andernfalls sie
 sich den künftig entstehenden Nachtheil selbst zuzuschrei-
 ben hätten. Verordnet bey Oberamt Lörrach d. 8.
 März 1803.

Röteln. Diejenige welche an den verstorbenen Bür-
 ger und Schuhmacher Michel Kiefer in Tegernau For-
 derungen zu machen haben, sollen selbige Montags
 den 18. April d. J. früh 8 Uhr bey der dasigen
 Theilungs-Commission gehörig eingeben, die nöthigen
 Beweise mitbringen, und dem Recht abwarten. Ver-
 ordnet bey Oberamt zu Lörrach den 3. März 1803.

Röteln. Alle diejenige welche an die Verlassenschaft
 des weil. Johannes Wulm in Wollbach eine Forde-
 rung zu machen haben, sollen solche mit den in Hän-
 den habenden Beweiskartenden bey sonstigem Verlust
 derselben Donnerstag den 28. April d. J. bey dem
 Commissario in Wollbach entweder in Person oder
 durch gehörig Bevollmächtigte eingeben, und liquidi-
 ren. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 8. März
 1803.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das ver-
 schuldete Vermögen Philipp Breitensteins, des Bür-
 gers und Leischneiders in Müllheim etwas zu fordern
 haben; sollen sich bei der auf den 8. nächstfolgenden
 Monats April angestellten Liquidations- und Prioritäts-
 Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser bei
 Fürstlicher Revision allda einzufinden, als man sie sonst
 mit ihren Forderungen abweisen wird. Signatum
 Müllheim, den 8. März. 1803.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das ver-
 schuldete Vermögen Johann Georg Arny, des Bür-
 gers und Webers in Müllheim etwas zu fordern haben,
 sollen sich bey der auf Dienstag den 12. April d. J.
 angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit
 ihren Urkunden um so gewisser bey Fürstlicher Revi-
 sion allda einzufinden, als man sie sonst mit ihren For-
 derungen abweisen wird. Signatum bey Oberamt
 Müllheim, den 16. März 1803.

Mahlberg. Ambrosius Kopf von Schlutterzell ist
 wegen seiner unordentlichen Haushaltungsführung von
 höchster Regierung für mundtobt und als ein Ver-
 schwender erklärt und ihm in der Person der Andreas
 Kopf von da zum Pächter bestellt worden, welches mit
 dem Abhang bekannt gemacht wird, daß bey Strafe
 der Nichtigkeit des Handels und Verlust der Forderung
 sich niemand untreulich soll, mit gedachtem Kopf ohne
 Vorwissen und Genehmigung seines Pächters einen
 Handel einzugeben oder ihm zu borgen. Verordnet
 bey Oberamt Mahlberg den 4. Jenner 1803.

Mahlberg. Zur Schuldenliquidation und weitem Verhandlung, mit dem in Gannt gerathenen Landelint Schwendischen Eheleuten in Kippenheim, ist Mittwoch d. 30. dieses Monats, und mit dem ebenfalls ganntmäßigen Augustin Büchele in Wagenstarr, Donnerstag d. 31. dieses Monats anberaumt worden, und haben sich also, die Gläubiger ersagter Personen bey Strafe des Ausschlusses, an den bestimmten Tagen, mit den Beweiskundenden bey dem Commissario in den betreffenden Orten einzufinden und dem Geschäft abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 7. März 1803.

Baden. Da Michel Eitsch von Kartung un dessen Sohn Gebhard in Ungaru zu ziehen gewillet, als werden diejenige, welche allenfalls noch etwas an solche zu fordern haben möchter, öffentlich vorgeladen, soches Montag den 18. ven. vor dem Oberamtlichen Commissario auf dem Rathhaus zu Singheim unter Verlust der Forderung zu liquidiren. Siga. Oberamt Baden d. 21. März 1803.

Wolfach. Melchior Göhrling von Schenkenzell Fürstbergischer Landvogtey Kinzingerthal gebürtig, welcher vor circa 40 Jahren in k. k. Militairdienste getreten und mittlerweile verschollen ist, wird hierdurch aufgerufen, innerhalb der nächsten 3 Monaten vor Gericht dahier zu erscheinen, oder von seinem Leben und Aufenthalt legale Kundschaft anhero gelangen zu lassen, widrigenfalls mit seinem unter Pflegschaft stehenden Vermögen anderweit verfügt werden soll. Wolfach d. 8. März 1803.

Hochfürstl. Fürstberg. Oberamts
Kanzley der Landvogtey Kinzinger-
Thal.

Gengenbach. Wir zur Hochfürstl. Badisch provisorischen Regierungskommission dahier gnädigst verordnete Prinzipalkommissair und Assessoren laden andurch Kraft erhalten habenden höchsten Auftrags, alle diejenige, welche eine solche Forderung an den höchstseeligen Herrn Fürstbischoff zu Strassburg, oder an die Hochstift Strassburgische diesseits rheinischen Lande haben, oder zu haben vermeinen, deren Berichtigung dem Hochfürstl. Haug Baden Reichsdeputations-schlussmäßig obliegt, vor, nun binnen 8 Wochen, welche andurch zum 1ten, 2ten und 3ten Termin von heute an zu rechnen, anberaumt werden, diese Forderung bey Uns dahier zu Gengenbach anzubringen, zu beweisen und zu liquidiren, und zwar unter dem ausdrücklichen Präjudiz, daß nach Verfluß dieser

Zeit eine solche Forderung nicht mehr werde angenommen sondern als erloschen behandelt werden. Signatum Gengenbach d. 12. März 1803.

Uberg. Die böslisch ausgetretene ledige Bürgersehöne Ignaz Kübel und Carl Lang von Neusatz, dahier Bruno Becker von Weitemung sollen längstens bis auf den 2. May dieses Jahrs dahier sich wegen, ihres Austritts persönlich verantworten, sonst werden sie ihres Unterhanen Rechts verlustig, der dieseitig Hochfürstlichen Lande verwiesen, und ihr Vermögen dem Fisco verfallen erklärt werden. Verordnet bey Oberamt zu Bühl den 14. März 1803.

Lahr. Jakob Schäfer von Altenheim, dormalen 32 Jahre alt, war unter dem Kais. Königl. Kürassierregiment Nassau Usingen. Da er seit dem 18. März 1793 nach der Schlacht bei Herwinden in den Niederlanden vermißt worden, und nichts mehr von sich hat hören lassen, so wird er hiermit vorgeladen, binnen 3 Monaten über sein in 610 fl. 48 kr. bestehendes Vermögen zu disponiren. Nach Ablauf dieser Frist wird das Vermögen seinen Geschwistern gegen eine einfache Caution, die nur 15 Jahre dauert, dergestalt ausgehändig, daß sie die bezogene Nutzungen nicht zurütgeben dürfen. Nach 15 Jahren aber wird ihnen das volle Eigenthum zuerkannt, und wann in dieser Zeit dem Abwesenden noch eine Erbschaft zufallen sollte, so wird es damit ohne weitere Citation auf gleiche Weise gehalten werden. Lahr im Breisgau den 7. März 1803.

Fürstl. Nassau Usingisches Oberamt
der Herrschaft Lahr.

Basel. Demnach der hiesige Handelsmann Ryhler Reber sich insolvendo erklärt und dessen Massadenen geordneten Curatoren, zur Liquidation übergeben worden; als werden hiemit alle diejenige, welche irgend eine rechtmäßige Ansprache an denselben zu machen haben, aufgefordert, sich innerhalb den nächsten 3 Monaten von Dato an, in endbenannter Schreiberey entweder persönlich oder per Mandatarium zu melden, und ihre allenfallsige Anforderungen auf eine legale Art zu erweisen; nicht geschehenden Falls nach Verfluß dieser Zeit Niemand weder Red noch Antwort mehr gegeben werden soll. Basel den 20. Febr. 1803.

Districts Gerichtschreiberey
Basel.